Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1810

16.6.1810 (Nr. 96)

Visual Library

Nro. 96 Pag. 383

Carlsruher Zeitung.

Samstags, den 16. Juny 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt: Wien — Hermannstadt — Paris: Tagsbefehl — Bayonne: Nachrichten vom Kriegstheater — Neapel — Koppenhagen — Helsingborg: Weitere Nachrichten von dem Tode des Kronprinzen von Schweden — Stockholm — London.

Oestreich.

Wien, vom 6. Juny.

Die Preßburger Zeitung sagt: „Es geht zwar ein Gerücht, daß zwischen den Russen und Türken, zum Vortheile der leztern, ein Hauptschlag geschehen seyn soll; da aber weder der Ort noch der Tag dabei bestimmt sind, so kann man dieses blos auf Aussagen der Reisenden nicht verbürgen."

Am 10. dis ist zu Belgrad ein russischer Offizier mit Briefschaften angekommen, die er am folgenden Tage überreicht hat. Dieser Offizier ist 8 Tage in Belgrad geblieben und alsdann wieder abgereist.

Ein späterer Artickel aus der Preßburger Zeitung sagt: „Die Aufträge des lezthin (in obigem Artickel) erwähnten russischen Abgeordneten sollen wirklich von großer Wichtigkeit seyn, und dem Vernehmen nach sucht Rußland die Serbier an sich zu ziehen, indem dieselben dem Petersburger Hofe zu einem schon seit geraumer Zeit im Werk führenden besondern Plan, welcher Europa bald vor Augen gelegt werden dürfte, wesentliche Dienste leisten könnten. Man bemerkt seit einiger Zeit in den Festungen zu Belgrad, Semendria und Schabatz gewiße Kriegsrüstungen. — Es sind kürzlich mehrere Transporte Munition und eine Anzahl Kanonen nach der Gränze geschaft worden; auch heißt es, daß zu einer besondern Bestimmung unverzüglich 5000 Mann dreitten gemacht werden sollten."

Hermannstadt, vom 15. May.

Nachdem bereits die neuen Truppen aus Egypten mit den neuen Regimentern Janitscharen sich im Lager des Großveziers in Schiumla vereinigt befinden, erwartet man täglich Nachrichten von einer Schlacht.

Frankreich.

Paris, vom 8. May.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern gegen 11 Uhr Morgens von St. Cloud im Pallaste der Tuillerien angekommen. Die große Musterung der kaiserl. Garde, u. der übrigen zu Paris und in der Gegend befindlichen Regimenter fieng um 1 Uhr an. Die Truppen defilirten ungefähr 3 Stunden lang vor Sr. Majestät. Ihre Maj. die Kaiserin, der König von Westphalen, der Vicekönig v. Italien, mehrere Reichsmarschälle wohnten dieser Musterung bei. Der Carousselplatz war mit Menschen angefüllt, so wie die Fenster und Dächer der anstoßenden Häuser. —

Gestern gegen halb 5 Uhr verließen Ihre MM. das Schloß der Tuillerien, um sich über den alten Wall und die Brücke von Austerlitz in den botanischen Garten zu begeben. Da die meisten Einwohner Nachricht von dieser Spazierfahrt hatten, so war der Weg zu beiden Seiten mit einer Menge Menschen besezt, welche das Verlangen, ihre erlauchten Souveraine so viel näher zu betrachten, herbei gelokt hatte. Der Ruf: Es lebe der Kaiser! Es

lebe die Kaiserin! begleitete JJ. MM. bis in den Garten, wo Höchstdieselbe, in Begleitung eines zahlreichen Hofs, das Naturalienkabinet besuchten, und hierauf nach St. Cloud zurükkehrten.

Paris, vom 10. Juny.

Man schreibt von Rom, vom 29 May, daß die ausserordentliche Consulta eben einen Beschluß bekannt gemacht hat, welcher verordnet, daß alle religiösen Korporationen, von welchem Orden, oder welcher Kongregation sie seyen, Bettelorden und andere, in den Departementern von Rom und Trasimene aufgehoben sind und bleiben. Alle Religiosen, beiderlei Geschlechts, welche diese Korporationen ausmachen, sollen den 15. künftigen Juny aus den Klöstern, die sie bewohnen, herausgehen, und sich in ihren Geburtsort begeben. An demselben Tage werden alle ihre beweglichen und unbeweglichen Güter unter Sequester gelegt, und dienen als Hypotheke zur Zurükzahlung der öffentlichen Schuld. Es sollen jedoch in der Stadt Rom vier Frauen-Klöster, eines der Dominicanerinnen, eines der Franciscanerinnen, eines der Karmeliterinnen, und eines der Benediktinerinnen beibehalten werden.

Die Kloster-Frauen dieser vier Klöster können in denselben bleiben und sich darin vereinigen, um in Gemeinschaft zu leben. Die Ordensgeistlichen, welche bei den öffentlichen Schulen angestellt, und die, welche mit dem Dienste bei den Hospitälern beauftragt sind, setzen provisorisch ihre Amtsverrichtungen fort rc. Die Mitglieder der aufgehobenen Korporationen, welche aus den Departementen Rom und Trasimene gebürtig sind, oder die Autorisation erhalten haben, da zu bleiben, erhalten vom 1. July an, als Vorschuß, und von Monat zu Monat, eine jährliche und lebtägliche Pension, nämlich die, welche 60 Jahre vollendet haben, 600 Fr.: die jüngern 500 Franken; die Layenbrüder und Convertiten-Schwestern, die 60 Jahre alt sind, 400 Fr., und die jüngern 300 Fr.

Ein zu Bayonne am 28. v. M. bekannt gemachter Tagsbefehl meldet, daß 60 spanische Räuber in der Nacht vom 12. auf den 13. aus den Thälern von Navarra in die Gemeinde Larrau, Kanton Tardest, gekommen sind, und den Eisenhammer daselbst und das Haus des Eigenthümers ausgeplündert haben. Der Lieutenant der Nationalgarde der Gemeinde, Penin, stellte sich an die Spitze von 18 Nationalgarden, und zog gegen die Räuber; sie waren aber mit ihrem Raube schon davongegangen. Er eilte ihnen nach, und fand bei dem Wald Ira. Kaum hatte er sie angegriffen, so flohen sie, und ließen sechs mit dem Raube beladene Maulthiere und 4 Flinten zurük. Der Bediente ihres Anführers wurde getödtet.

Bayonne, vom 1. Juny.

Es verbreitet sich ein Gerücht, daß zu Cadix ein blutiger Auftritt zwischen den Engländern und der Junta der Insurgenten vorgefallen sey. Die Engländer wollten eine Regentschaft errichten. Die Junta widersezte sich mit Heftigkeit. Man sagt, es seyen mehrere Mitglieder enthauptet worden. Diese Umstände bedürfen Bestätigung.

Die zu Lerida gemachten spanischen Gefangenen werden ehestens in Frankreich ankommen. Die erste Colonne 1200 Mann stark, wird in 2 Tagen erwartet.

Es sind gestern 4 bis 500 Artilleristen zu Pferd von der kaiserl. Garde durch unsere Stadt gezogen, um sich nach Spanien zu begeben, ein beträchtlicher Zug Kanonen, Pulverwagen und Haubitzen folgte ihnen. Wir erwarten in kurzem 8000 Füsilier der kaiserlichen Garde. Sie begeben sich nach Burgos und man glaubt, sie werden daselbst einige Zeit verbleiben.

Der Gen. Quesnel, welcher den Gen. Senator Graf Hedouville im Kommando der 11. Militärdivision ersezt, ist vorigen Abend hier eingetroffen. General Hedouville ist an dem, nach Paris zurükzukehren.

Die Tirailleurs und Jäger der Garde fangen an in unserer Stadt einzutreffen.

Briefe aus Madrid fahren fort zu versichern, daß Se. kath. Maj. sich nicht lange in Ihrer Hauptstadt aufhalten werden. Alles bereitet sich, sagt man, zur Expedition gegen Valencia.

Man sagt auch, daß die Armee von Portugall, unter den Befehlen Sr. Exz. des Marschalls Massena, täglich anwächst. Sie ist mehr als 80,000 Mann stark. Man fügt bei, sie habe sich in Bewegung gesezt, und rücke nach Ciudad-Rodrigo vor, wo die englisch-portugiesische Armee am stärksten ist. Man zweifelt, daß die Engländer das Glük einer Schlacht versuchen werden. In kurzem hofft man von dieser Seite hier interessante Nachrichten zu erhalten.

Briefe aus Bilbao und St. Ander melden, daß General Bonnet in der Gegend von Oviedo eine Insurgenten-Bande angetroffen, wovon er 600 zu Gefangenen gemacht, und alle übrigen in die Flucht gejagt habe.

Italien.

Neapel, vom 24. May.

Se. Maj. der König ist auf der Reise nach Kalabrien überall von den Einwohnern mit den größten Freudens-Bezeugungen empfangen worden; so wie der Monarch dagegen unter die Armen der Städte und Ortschaften, wo er durchpassirte, reichliches Almosen austheilen ließ. Der Generalstab des Königs, der ihn nach Kalabrien begleitet, ist sehr zahlreich, und da auch mehrere Minister dahin abgegangen sind, so schließt man daraus, daß der Aufenthalt Sr. Maj. daselbst nicht von kurzer Dauer seyn werde. — In einigen Städten von Kalabrien werden Militairspitäler angelegt. Zur Bemannung der größern und kleinern in Requisition gesetzten Fahrzeuge werden Seeleute längs der Meeresküste ausgehoben. Im römischen Gebiet formirt sich für die Armee im Königreich Neapel ein Reservekorps von 10 bis 12,000 Mann.

Dännemark.

Koppenhagen, vom 2. Juny.

Offiziellen Nachrichten aus Riga vom 31. März zufolge, werden die Dokumente aller neutralen Schiffe erst einer Untersuchung zu St. Petersburg unterworfen. Ausser dem Freibriefe des königl. Kommerz-Kollegii muß ein schwedischer Schiffer folgende Papiere mitbringen: 1) Certifikat vom russischen Konsul, oder, wo ein solcher nicht ist, vom Magistrat, daß die Ladung nicht englisches Produkt oder Eigenthum sey; 2) Connessement; 3) Certepartie; 4) Manifest oder Verzeichniß der Ladung. Diese Dokumente werden für die Ladung gefordert. Für das Schiff sind: 1) der Beilbrief, 2) der Volkspaß, 3) der See- und Zollpaß, und 4) das Journal über die Reise durchaus erforderlich.

Aus Gothenburg meldet man vom 29. May folgendes: Mit einer gestern Abend hier angekommenen Staffette ist der Befehl angelangt, daß künftig keine andere als amerikanische, direkte aus den vereinigten Staaten kommende Ladungen unter amerikanischer Flagge hier zugelassen, und daß bei Untersuchung ihrer Papiere mit größter Strenge verfahren werden solle. Auch mit den Verladungen von hier nach auswärtigen Häfen wird diesem Befehl zufolge eine Veränderung eintreten. Das Gerücht, daß die Engländer die Auslieferung der schwedischen Flotte verlangt hätten, hat sich bis jetzt nicht näher bestätigt.

Die letzte englische Cabinets-Ordre, welche auch zugleich die Cabinets-Ordre vom November 1807 in Kraft setzt, hat hier eine große Sensation erregt. Sir James Saumarez, der auf der Höhe dieses Hafens kreuzt, fährt fort, schwedische Schiffe zu nehmen. Die Küsten- u. Transit-Handel werde großen Schwierigkeiten unterworfen. Der Admiral hat zu erkennen gegeben, daß auch amerikanische Schiffe mit Licenzen versehen seyn müssen.

Helsingborg, vom 31. May.

Ein Mann, der bei dem traurigen Vorfall des Todes des Kronprinzen von Schweden anwesend war, hat ausgesagt: daß dem Prinzen, der sich seit seinem lezten Fieber in Eksjö nicht ganz wohl befunden hatte, sondern mit einer Art von Schwindel behaftet war, bei einem zu starken Ritt das Blut vermuthlich zu Kopf gestiegen sey, wodurch der Schlag verursacht worden. Der Prinz folgte dem Regiment, welches vor ihm exercirte, und als es das lezte Manövre machte, so ritt er nach der einen Flanke, avancirte aber, wie das Regiment Halt machte, vorbei. Man bemerkte in dem nämlichen Augenblick, wie ihm sein Huth abfiel, daß die Zügel auf dem Halse des Pferdes lagen, und die Steigbügel ganz los waren. Er fiel darauf vom Pferde und war gleich verschieden, ohne daß man nachdem an seinem Körper den mindesten Schaden wahrnehmen konnte.

Er hatte von Helsingborg bis Quidinge beinahe 4 schwedische Meilen geritten. Auf der dasigen Haide waren die Truppen versammelt. Sein Leichnam ward nach dem Quidinger Priesterhof gebracht, und ein Protokoll ward gleich nach seinem Tode aufgesezt, welches bald bekannt gemacht werden dürfte.

Schweden.

Stockholm, vom 29. May.

Am verwichenen Sonnabend wurde unsere Börse sehr in Bestürzung gesezt durch die Nachricht, daß die britti-

sche Regierung unsere Häfen in den Blokade-Zustand erklärt habe, und leider scheint sich diese unangenehme Neuigkeit nur zu sehr zu bestätigen.

England.

London, vom 1. Juny.

Die Debatten im Unterhause über die Frage der Emancipation der Katholicken in Irland, haben bis am 1. Jun. um 4 Uhr frühe gedauert. Die Motion des Hrn. Grattan ist durch eine Mehrheit von 104 Stimmen verworfen worden; 109 Stimmen waren dafür, den Katholicken ihre Rechte wiederzugeben, und 213, sie ihnen zu verweigern. Es ist wenigstens ein Trost, zu wissen, daß in der Kammer 109 Mitglieder sind, welche dieselbe falsche Politik tadeln, die frühe oder späte, wenn man nicht darauf Verzicht thut, die Trennung Irlands herbeiführen muß. Die Schlußworte der Rede des Hrn. Grattan sind merkwürdig: „Ihre Entscheidung, sagte er, wird eine Kommunikationlinie zwischen dem Auslande und Irland, oder aber eine Scheidelinie zwischen Irland und dem Mutter-Lande ziehen."

Zu Birmingham waren einige Unruhen ausgebrochen, welche der theure Preis der Kartoffeln verursachte. Die Truppen traten in Gewehr, und 15 der aufrührischsten wurden arretirt.

Carlsruhe. [Portrait des Kaisers und der Kaiserin von Frankreich.] In Philipp Macklots Zeitungs-Komptoir Nro. 57, ist zu haben: Das Portrait Napoleons nach Jabey, in punktirter Manier gestochen von Poll; und das Portrait der Kaiserin Louise in der nämlichen Manier und Größe von Ebendemselben gestochen jedes illuminiet — 1 fl. — schwarz 24 kr. Briefe und Geld postfrey.

Rastatt. [Anzeige.] Bei dem Hof-Buchdrucker Sprinzing dahier ist für 4 fl. zu haben:

„Ueber allgemeines Maaß und Gewicht; aus den Forderungen der Natur, des Handels, der Polizey, und der gegenwärtig noch üblichen Maaße und Gewichte abgeleitet; mit Vorschlägen zu mittlern Maaßen, Gewichten und Münzen, in leichtfaßlichen Verhältnissen mit den metrischen, unter vorzüglicher Rücksicht und Anwendung auf die rheinischen Lande — von Hofrath Wild — 2 Theile in groß Median-Octav, mit Titel-Kupfer."

(Der bereits anerkannte Werth dieses gemeinnützlichen Werkes erhebt dasselbe über alle weitern Empfehlungen.)

Durlach. Empfehlung.] Unterzeichneter, welcher die gnädigste Erlaubniß erhalten hat, eine Wirthschaft auf der Mitte des Weges zwischen Carlsruhe und Durlach zu errichten und hiemit die Ehre hat, ein verehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß solche sogleich, in so weit es die Kürze der Zeit erlaubte, u. bis der eigentl. Bauberg gestellt wird, eingerichtet worden ist, u. daß alle Sonntag Musik und Tanz seyn wird, empfiehlt sich um so mehr zu einem geneigten Zuspruch als nicht nur die Lage selbst zu einem angenehmen Vereinigungs-Punkt zwischen beiden Städten dienen dürfte, sondern er auch alles aufbieten wird, um die beste Bedienung zu leisten, so wie auch alles zu liefern, was von einer guten Wirthschaft gefordert werden kann. Den 7. Juny 1810.

Ch. Wagner.

Bruchsal. Weinversteigerung.] Oberhofgerichtsrath v. Traitteur dahier ist gesonnen, Mitwoch, den 27. d. frühe 9 Uhr nachstehende, eigends gezogene, und rein gehaltene Ueberrheinische Gebirgsweine in dahiesigem Salmegebäude, wo sie liegen, an den Meistbietenden öffentlich versteigern zu lassen, als:

F.	Nro.	Gewächs. Jahrg.	Fud.	Ohm
1	2	Weiherer 1807. hält ungefähr	1	—
1	4	dito 1802 — ——	1	—
1	5	dito 1802 Rißling u. Traminer	1	2
1	6	dito 1802 u. 1804 lauter Rißling	1	4
1	7	dito 1802 Rißling u. Traminer	1	3
1	8	dito 1807	1	2
1	10	dito 1802 Traminer	1	2
1	11	dito 1807	1	1
1	13	dito 1807	=	9

Diese Proben können am Tage der Versteigerung im Keller genommen werden.

Lahr. Empfehlung. Neben meiner wohlassortirten floret und seidenen Bandfabrike fabrizire ich alle Sorten wollene, kameelhaarne und seidene Kutschen- und Chaisen-Borten nach der neuesten Facon in verschiedene Dessins; auch alle Sorten sammetne und wollene Hosenträger, Tapezierborten in Zimmer, zu Canapee und Sessel; nehme auch Bestellungen an für Regimenter Infanterie und Kavallerie, z. B. gold- und silberne Tressen, Port'epee, Hutcorden, Litzen, Achselschnür, Scherpen und Quasten, nachdem man mir Muster einsendet; auch habe ich ein beständiges Lager von Kameelhaar, Faden in großen und kleinen Rück, Seikwolle und Seide, sowohl Organzin als Trame; roth Tuckengarn, Zeichenfaden eigner Spinnerey, Baumwolle zu Haarschnür, Stricken, Weben und alles in dieses Fach einschlagende Artickel zu sehr billigen Preißen.

Den 9 Juny 1810.

Carl Friedrich Rauch, Possamentier.

Emmendingen. [Liquidation.] Da der einige Jahre hier und letztlich in Pforzheim gestandene Großherzogl. Forstmeister Teufel von Buckensee ohnlängst mit Tod abgegangen und dessen Frau Wittib gesonnen ist, in Anfehung ihrer Vermögensumstände alles so in Ordnung zu setzen, daß sie dießfalls in Ruhe und Gewißheit verbleiben kann, so werden auf ihr Ansuchen diejenigen, welche auf ihr und ihres verstorbenen Ehemanns Vermögen einige Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche Dienstags den 17. July d. J. bei dem Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier entweder selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu liquidiren, widrigenfalls sie nachher damit nicht mehr gehört werden. Den 29. May 1810.

Großherzogl. Bezirksamt.